

# Umsätze und ihre Besteuerung in Bayern

Susanne Wilhelm

## Ausgewählte Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 2005

Im Jahr 2005 gaben in Bayern 541 050 Unternehmen, die mit Lieferungen und Leistungen mindestens 17 500 Euro umsetzten, monatlich oder vierteljährlich Umsatzsteuer-Voranmeldungen ab. Dies waren 2,8% mehr Unternehmen als im Vorjahr. Sie erzielten einen steuerbaren Umsatz (ohne Umsatzsteuer) aus Lieferungen und Leistungen von 760,8 Milliarden Euro, gegenüber 2004 ein Plus von 6,2%. Die Umsatzsteuervorauszahlungen gingen dagegen im gleichen Zeitraum um 2,9% auf 14,7 Milliarden Euro zurück. – Mit 50,4% der Steuerpflichtigen bildete der Dienstleistungsbereich den größten Wirtschaftssektor gemessen an der Unternehmenszahl. Aufgrund der relativ niedrigen Erlöse erwirtschafteten sie mit 213,5 Milliarden Euro jedoch nur 28,1% der gesamten Lieferungen und Leistungen in Bayern. Der umsatzstärkste Wirtschaftsbereich ist nach wie vor das Verarbeitende Gewerbe, das 2005 Waren im Wert von 270,6 Milliarden Euro absetzte. Dies waren 35,6% der gesamten Lieferungen und Leistungen, die von lediglich 9,3% der Steuerpflichtigen erbracht wurden. – 56,1% der Lieferungen und Leistungen wurden von Unternehmen mit Sitz in Oberbayern erwirtschaftet.

Neben Informationen über die der Besteuerung zugrunde liegenden ökonomischen Tatbestände ermöglichen die Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik insbesondere einen Einblick in die Wirtschaftsstruktur. Die Umsatzsteuerstatistik weist alle Unternehmen mit Sitz in Bayern nach, die Lieferungen und Leistungen (ohne Umsatzsteuer) von mindestens 17 500 Euro erzielten und monatlich oder vierteljährlich Umsatzsteuer-Voranmeldungen abzugeben hatten. Die wirtschaftliche und regionale Zuordnung der Umsätze erfolgt nach dem Unternehmenskonzept. Bei Unternehmen, die in mehreren wirtschaftlichen Bereichen tätig sind, erfolgt die wirtschaftssystematische Zuordnung des Gesamtumsatzes entsprechend dem Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit. Die regionale Zuordnung des gesamten Unternehmensumsatzes einschließlich der Umsätze von Filialen, Zweigstellen und Tochterunternehmen erfolgt am Sitz der Geschäftsleitung des Unternehmens.

### Umsätze der bayerischen Unternehmen um 6,2% gestiegen

Im Rahmen der für das Jahr 2005 durchgeführten Umsatzsteuerstatistik wurden in Bayern 541 050 Unternehmen erfasst, 2,8% mehr als im Vorjahr. Sie erzielten einen steuerbaren Umsatz (ohne Umsatzsteuer) von 821,1 Milliarden Euro. Hiervon entfielen 760,8 Milliarden Euro auf Lieferungen und Leistungen (inkl. Eigenverbrauch), die die eigentliche Wirtschaftsleistung der Unternehmen widerspiegeln. Gegenüber 2004 bedeutete dies eine Steigerung um 6,2%. Im Durch-

schnitt setzte 2005 ein bayerisches Unternehmen 1,40 Millionen Euro aus Lieferungen und Leistungen um, gegenüber dem Vorjahr ein Plus von rund 45 200 Euro oder 3,3%.

Seit der Einführung des europäischen Binnenmarktes am 1. Januar 1993 gehören neben den Lieferungen und Leistungen die so genannten innergemeinschaftlichen Erwerbe zu den steuerbaren Umsätzen. Hierbei handelt es sich um Importe aus anderen EU-Staaten, die der deutsche Importeur zum Zweck der Umsatzsteuerbelastung bei der Umsatzsteuer-Voranmel-

Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuervorauszahlung in Bayern 2004 und 2005

Merkmal	2004	2005	Veränderung gegenüber 2004 in %
<b>Anzahl</b>			
Steuerpflichtige .....	526 174	541 050	2,8
<b>Mill. Euro</b>			
Steuerbarer Umsatz <sup>1</sup> .....	771 219	821 085	6,5
dav. innergemeinschaftliche Erwerbe <sup>1</sup> .....	55 070	60 252	9,4
Lieferungen und Leistungen <sup>1</sup> .....	716 150	760 833	6,2
dar. steuerfrei .....	176 387	195 383	10,8
steuerpflichtig .....	539 762	554 004	2,6
dar. zum normalen Steuersatz (16%) ..	482 539	495 335	2,7
zum ermäßigten Steuersatz (7%) ..	57 093	58 490	2,4
nach § 24 UStG <sup>2</sup> .....	82	96	17,1
Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuerbeträge ..	91 955	95 996	4,4
Abziehbare Vorsteuer .....	76 850	81 364	5,9
Umsatzsteuervorauszahlung .....	15 094	14 658	- 2,9

1 Ohne Umsatzsteuer.

2 Nach Durchschnittssätzen besteuerte land- und forstwirtschaftliche Umsätze.

Tab. 1

761 Milliarden €  
Lieferungen  
und Leistungen

derung zu deklarieren hat. Auf die innergemeinschaftlichen Erwerbe entfielen mit rund 60,3 Milliarden Euro 7,3% der steuerbaren Umsätze.

Gut ein Viertel der Lieferungen und Leistungen blieb steuerfrei. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Erlöse aus Exportgeschäften, für die trotz der Umsatzsteuerbefreiung ein Vorsteuerabzug möglich ist. Die steuerfreien Lieferungen und Leistungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 10,8% auf 195,4 Milliarden Euro. Deutlich geringer war der Anstieg der den Inlandsabsatz widerspiegelnden steuerpflichtigen Lieferungen und Leistungen, die im gleichen Zeitraum um 2,6% auf 554,0 Milliarden Euro zunahmen. 89,4% der steuerpflichtigen Umsätze wurden mit dem Regelsteuersatz von 16% besteuert. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sie sich um 2,7% auf 495,3 Milliarden Euro. Etwas geringer war mit 2,4% auf 58,5 Milliarden Euro der Anstieg derjenigen Umsätze, auf die der ermäßigte Steuersatz von 7% anzuwenden war. Dieser ermäßigte Steuersatz gilt z.B. für Lebensmittel, Wasser, Waren des Buchhandels, Leistungen kultureller und unterhaltender Art oder für Beförderungen im Personennahverkehr.

Umsatzsteuervorauszahlung um 2,9% gesunken

Die an den Fiskus geleisteten Umsatzsteuervorauszahlungen verringerten sich gegenüber 2004 um 2,9% auf 14,7 Milliarden Euro. Ursächlich hierfür ist, dass die „Umsatzsteuer vor

Abzug der Vorsteuer“ im Vergleich zum Vorjahr geringer gewachsen ist als die abzuziehende Vorsteuer – ein Indiz für eine zunehmende Exportorientierung bei den bayerischen Unternehmen.

Die nachfolgenden Abschnitte beschränken sich auf die Lieferungen und Leistungen, da nur diese die Wirtschaftsleistung der Unternehmen darstellen.

**Mehr als die Hälfte der Unternehmen ist im Dienstleistungsbereich tätig**

Auch im Jahr 2005 gewann der Dienstleistungsbereich weiter an Gewicht. Mit einem Anteil von 50,4% waren die meisten Steuerpflichtigen in diesem Wirtschaftsbereich tätig. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um gewerbliche Unternehmen und freiberuflich Tätige der zusammengefassten Wirtschaftsbereiche H (Gastgewerbe), K (Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen), M (Erziehung und Unterricht), N (Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen) und O (Erbringung von sonstigen öffentlichen und privaten Dienstleistungen). Ihre Zahl stieg binnen Jahresfrist um 3,4% auf knapp 273 000. Die Lieferungen und Leistungen erhöhten sich im gleichen Zeitraum um 13,6% auf 213,5 Milliarden Euro. Aufgrund der je Steuerpflichtigen im Schnitt jedoch nur relativ niedrigen

Immer mehr Unternehmen im Dienstleistungsbereich tätig

Steuerpflichtige, Lieferungen und Leistungen sowie Umsatzsteuervorauszahlung in Bayern 2005 nach Wirtschaftsbereichen

Tab. 2

Wirtschaftsbereich <sup>1</sup>	Steuerpflichtige			Lieferungen und Leistungen <sup>2</sup>			Umsatzsteuervorauszahlung			
	Anzahl	Anteil	Veränderung gegenüber 2004	insgesamt		je Steuerpflichtigen 1 000 €	Mill. €	Anteil	Veränderung gegenüber 2004	
				Mill. €	Anteil					Veränderung gegenüber 2004
		%		Mill. €	%		Mill. €	%		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht .....	12 141	2,2	12,1	3 306	0,4	16,9	272	44	0,3	51,7
Produzierendes Gewerbe .....	107 474	19,9	3,3	319 718	42,0	2,5	2 975	1 752	12,0	- 35,1
dar. Verarbeitendes Gewerbe .....	50 424	9,3	- 0,8	270 612	35,6	2,1	5 367	- 348	- 2,4	-175,5
Energie- und Wasserversorgung .....	4 834	0,9	44,0	17 017	2,2	- 1,8	3 520	465	3,2	7,9
Baugewerbe .....	51 344	9,5	4,8	30 001	3,9	8,4	584	1 563	10,7	- 9,2
Handel <sup>3</sup> .....	123 409	22,8	0,7	195 568	25,7	4,7	1 585	4 273	29,2	4,8
dav. Großhandel .....	19 845	3,7	- 1,0	108 559	14,3	5,1	5 470	2 050	14,0	6,8
Handelsvermittlung .....	13 186	2,4	0,8	7 298	1,0	2,6	553	210	1,4	17,3
Einzelhandel .....	83 226	15,4	0,9	76 142	10,0	4,6	915	1 866	12,7	1,4
Instandhaltung und Reparaturen .....	7 152	1,3	3,6	3 569	0,5	- 0,2	499	147	1,0	3,5
Dienstleistungsbereich .....	272 817	50,4	3,4	213 549	28,1	13,6	783	7 542	51,5	4,5
dar. Gastgewerbe .....	42 324	7,8	0,0	11 143	1,5	1,3	263	776	5,3	1,8
Übrige Wirtschaftsbereiche <sup>4</sup> .....	25 209	4,7	1,4	28 693	3,8	7,5	1 138	1 048	7,1	- 1,6
dar. Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....	21 967	4,1	1,6	24 086	3,2	8,7	1 096	820	5,6	1,4
<b>Insgesamt</b>	<b>541 050</b>	<b>100</b>	<b>2,8</b>	<b>760 833</b>	<b>100</b>	<b>6,2</b>	<b>1 406</b>	<b>14 658</b>	<b>100</b>	<b>- 2,9</b>

1 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003, Tiefengliederung für die Steuerstatistiken.  
 2 Ohne Umsatzsteuer.  
 3 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern.  
 4 Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Kredit- und Versicherungsgewerbe, öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung und Arbeitsförderung.

Umsätze in Höhe von knapp 783 000 Euro – dies entsprach gut der Hälfte des Durchschnittsumsatzes aller bayerischen Unternehmen – trug der Dienstleistungsbereich nur rund ein Viertel zu den gesamten Lieferungen und Leistungen der bayerischen Unternehmen bei.

Verarbeitendes  
Gewerbe  
umsatzstärkster  
Wirtschaftsbe-  
reich

Obwohl nur 9,3% der Unternehmen in Bayern dem Verarbeitenden Gewerbe angehörten, bildete dieses mit einem Anteil von 35,6% nach wie vor den umsatzstärksten Wirtschaftsbereich. Die Umsätze erhöhten sich 2005 – bei einem Rückgang der Unternehmenszahl um 0,8% – um 2,1% auf 270,6 Milliarden Euro. Der im Mittel je Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes erwirtschaftete Umsatz stieg folglich im Vorjahresvergleich um 2,9% auf 5,4 Millionen Euro.

Im Durch-  
schnitt höchste  
Erlöse bei  
Großhandels-  
unternehmen

Mit knapp 5,5 Millionen Euro je Unternehmen erzielte der Großhandel die im Durchschnitt höchsten Erlöse. Obwohl sich die Zahl der Großhandelsunternehmen gegenüber 2004 um 1,0% verringerte, gelang dieser Branche ein Umsatzplus von 5,1%. Der Großhandel stellte 3,7% der bayerischen Unternehmen und trug 14,3% zu den gesamten Lieferungen und Leistungen im Jahr 2005 bei. Umgekehrt beim Einzelhandel: Dort erwirtschafteten 15,4% aller Steuerpflichtigen lediglich 10,0% der Lieferungen und Leistungen. Demzufolge blieb auch der durchschnittliche Umsatz je Einzelhandelsunternehmen mit knapp 915 000 Euro um ein Drittel unter dem Landesdurchschnitt. Insgesamt bildete der Handel mit 22,8% die zweitgrößte Gruppe unter den Umsatzsteuerpflichtigen, wobei auf sie ein Viertel der Lieferungen und Leistungen entfiel.

Betrachtet man die Umsatzsteuervorauszahlungen, spiegelt sich hier die ausgeprägte außenwirtschaftliche Orientierung der Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes wider,

die mit hohen Exportquoten und somit hohen steuerfreien Umsätzen mit Recht auf Vorsteuerabzug wirtschaftlich tätig sind. Im Jahr 2005 lagen die abziehbaren Vorsteuerbeiträge über der „Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer“, so dass das Verarbeitende Gewerbe insgesamt Umsatzsteuererstattungen von 348,3 Millionen Euro beanspruchen konnte. Maßgeblich waren die Bereiche Rundfunk- und Nachrichtentechnik mit einer Umsatzsteuererstattung von 2,2 Milliarden Euro sowie Fahrzeugbau (1,6 Milliarden Euro). Die höchsten Umsatzsteuervorauszahlungen leisteten 2005 die Wirtschaftsbereiche mit hohem Inlandsabsatz und Nähe zum Endverbraucher. Mit einem Anteil von 51,5% an der gesamten Vorauszahlungssumme in Bayern rangierte der Dienstleistungsbereich mit 7,5 Milliarden Euro an erster Stelle. 4,3 Milliarden Euro zahlte der Handel (29,2%), wobei 2,1 Milliarden Euro auf den Großhandel und 1,9 Milliarden Euro auf den Einzelhandel entfielen.

#### 56,1% der Umsätze wurden von oberbayerischen Unternehmen erwirtschaftet

Bei der regionalen Gliederung der Lieferungen und Leistungen ist – wie bereits erwähnt – zu beachten, dass aufgrund des Unternehmenskonzepts nicht alle Umsätze dort nachgewiesen werden, wo sie entstanden sind. Besteht ein Unternehmen aus mehreren Filialen, Zweigstellen oder Tochtergesellschaften, so wird der gesamte Umsatz regional stets am Sitz der Geschäftsleitung des Gesamtunternehmens ausgewiesen. Trotz dieser Einschränkung wird bei branchenspezifischen oder gesamtwirtschaftlichen Regionalanalysen z. B. von Marktforschungsinstituten oder den volkswirtschaftlichen Abteilungen in Unternehmen sehr häufig auf die Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik zurückgegriffen.

Steuerpflichtige, Lieferungen und Leistungen sowie Umsatzsteuervorauszahlung in Bayern 2005 nach Regierungsbezirken

Regierungsbezirk	Steuerpflichtige			Lieferungen und Leistungen <sup>1</sup>			Umsatzsteuervorauszahlung		
	Anzahl	Anteil	Veränderung gegenüber 2004	Mill. €	Anteil	Veränderung gegenüber 2004	Mill. €	Anteil	Veränderung gegenüber 2004
Oberbayern .....	228 091	42,2	3,0	426 677	56,1	5,7	5 305	36,2	- 13,9
Niederbayern .....	46 051	8,5	3,2	44 186	5,8	10,9	1 696	11,6	37,7
Oberpfalz .....	37 914	7,0	3,1	40 626	5,3	6,5	1 032	7,0	0,1
Oberfranken .....	38 348	7,1	2,5	38 176	5,0	4,0	1 061	7,2	4,2
Mittelfranken .....	67 278	12,4	2,9	76 217	10,0	8,1	2 249	15,3	2,9
Unterfranken .....	50 793	9,4	2,1	58 107	7,6	6,3	1 395	9,5	- 0,4
Schwaben .....	72 575	13,4	2,6	76 844	10,1	5,9	1 920	13,1	- 7,1
<b>Bayern</b>	<b>541 050</b>	<b>100</b>	<b>2,8</b>	<b>760 833</b>	<b>100</b>	<b>6,2</b>	<b>14 658</b>	<b>100</b>	<b>- 2,9</b>

Tab. 3

1 Ohne Umsatzsteuer.

42,2% der  
Unternehmen  
in Oberbayern  
ansässig

Gut 228 000 oder 42,2% der Unternehmen, die Umsatzsteuer-Voranmeldungen abgaben, waren in Oberbayern ansässig. In Schwaben hatten 13,4% und in Mittelfranken 12,4% der bayerischen Unternehmen ihren Geschäftssitz. In den übrigen vier Regierungsbezirken waren zwischen 9,4% (Unterfranken) und 7,0% (Oberpfalz) der Steuerpflichtigen angesiedelt. Die Zahl der Steuerpflichtigen erhöhte sich in allen Regierungsbezirken geringfügig zwischen 2,1% in Unterfranken und 3,2% in Niederbayern.

Noch deutlicher als bei der Zahl der Steuerpflichtigen kommt die dominierende Rolle Oberbayerns bei den erwirtschafteten Umsätzen zum Ausdruck. Mit 426,7 Milliarden Euro wurden 56,1% der Lieferungen und Leistungen von oberbayerischen Unternehmen erbracht, womit sich ihr Anteil im Vergleich zum Vorjahr allerdings etwas verringerte. Mit Lieferungen und Leistungen von insgesamt 76,8 Milliarden Euro gelang es den schwäbischen Unternehmen, nach Oberbayern die zweite Position einzunehmen. Die geringste Wirtschaftsleistung Bayerns erzielten mit 38,2 Milliarden Euro die Unternehmen Oberfrankens.

Mit 1,9 Millionen Euro im Durchschnitt erwirtschafteten die Oberbayern auch die höchsten Lieferungen und Leistungen je Steuerpflichtigen. In allen übrigen Regierungsbezirken blieben diese unter dem Landesdurchschnitt. Auf die im Mittel zweithöchsten Erlöse kamen mit jeweils 1,1 Millionen Euro die unterfränkischen und die mittelfränkischen Unternehmen. Die in Oberfranken (rd. 996 000 Euro) und Niederbayern (rd. 960 000 Euro) ansässigen Unternehmen blieben mit ihren Umsätzen im Durchschnitt unter 1 Million Euro.

Entsprechend ihrer Wirtschaftsstärke entrichteten die oberbayerischen Unternehmen auch die höchsten Umsatzsteuervorauszahlungen. Mit 5,3 Milliarden Euro zahlten sie 36,2% des Umsatzsteueraufkommens aus dem Voranmeldungsverfahren.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Statistische Bericht „Umsätze und ihre Besteuerung in Bayern im Jahr 2005“ (Best.-Nr. L41003, Preis 22,90 €).